

Tagesstätte soll zum Haus im Garten werden

Eschollbrücker Elterninitiative will für 180 000 Mark ein naturnahes Spielgelände schaffen

PFUNGSTADT (LT). Die Eschollbrücker Elterninitiative zur „Sicherung der Zukunft unserer Kinder“ (Sizuki) besteht seit vierzehn Monaten. Sie hat bereits in dieser kurzen Zeit mit eindrucksvollen Aktionen auf sich aufmerksam gemacht und bereitet jetzt ein größeres Projekt vor, dessen Verwirklichung sich bei 180 000 Mark bewegt. Die Mitglieder wollen das Freigelände rund um die evangelische Kindertagesstätte auf dem Schelmsberg, das zurzeit einen ziemlich trostlosen Eindruck macht, zu einem vielseitigen Spielgelände umgestalten. Arbeitsbeginn soll noch in diesem Jahr sein – falls genügend Geld dafür zusammenkommt.

Die Planung des von Sizuki beauftragten Frankfurter Landschaftsarchitekten Dirk Schel-

horn liegt vor. Da wird es einen Kletterwald geben, im Süden eine Spielecke mit Wasser und Sand, im Osten eine umpflanzte Wiese. An anderer Stelle werden Schaukeln installiert, die Röhrenrutsche wird gegen eine andere ausgetauscht, im Norden soll ein Zweihüttendorf entstehen. Geplant sind ferner eine Bewegungsbaustelle, ein Bauerngarten, rundherum viel Grün. Die Tagesstätte soll zu einem „Haus im Garten“ werden.

Dirk Schelhorn: „Der Kern des Konzepts liegt in der Umspielbarkeit des Hauses. Die Kinder werden naturnah spielen und die Natur intensiver für ihre Entwicklung nutzen können.“ Das Vorhaben sei mit der evangelischen Kirche Eschollbrücken und der Stadt abgeprochen, auch die in der Tages-

stätte arbeitenden Erzieherinnen hätten daran mitgearbeitet, erwähnt der Sizuki-Vorsitzende Jörg Berbalk.

Kostenplanung: 11 000 Mark für Vor- und Erdarbeiten, 3000 Mark für die Bewässerung, 42 000 Mark für Wegebau und Steinarbeiten, 79 000 Mark für Einrichtung und Spielgeräte, 19 000 Mark für Gartenarbeiten und Pflanzen, 26 000 Mark für Baunebenkosten. „Durch Eigenhilfe der Eltern werden wir 12 000 Mark sparen“, darin ist sich Berbalk sicher, der die Eltern zu tatkräftiger Mithilfe auffordert und auf Geld- und Sachspenden hofft. Natürlich auch auf die Unterstützung der Kirche und der Stadt.

„Mit unseren drei ersten Initiativen haben wir bereits Anerkennung gefunden“, freut sich

Sven Thill, der zweite Vorsitzende von Sizuki. Das waren die am Straßenrand aufgestellten Holzfiguren mit Namen „Scholli“, die zur Verkehrsberuhigung beitragen sollen, die Ausstattung der Gutenbergschule mit Hard- und Software, schließlich das Seminar zum Thema „Gewalt unter Kindern und gegen Kinder“ (wir berichteten jeweils). Einiges sei nur dank der Tatkraft der Mitglieder verwirklicht worden.

Thill: „Wir sind stolz darauf, dass wir bereits über 220 Mitglieder zählen.“ Jeder sei willkommen, nicht nur Eltern, auch Jugendliche, Junggesellen und die Großeltern. Vorstandsmitglied Jörg Häuser ergänzt: „Wir fördern alle Projekte in Eschollbrücken und Eich, die unseren Kindern und Jugendlichen zugute kommen.“